



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

SENIORENHEIM ST. MARIA



... gepflegt leben.

Herzlich willkommen im Seniorenheim St. Maria!

Wir freuen uns, dass Sie sich für unser Seniorenheim am Rande des Stadtteils Frauenland interessieren. Ob Sie erst einmal allgemein etwas über das Leben in einer Senioreneinrichtung erfahren möchten oder ob Sie die konkrete Absicht haben, ein Zimmer zu beziehen – diese Broschüre hilft Ihnen sicher ein gutes Stück weiter.

Der Umzug in ein Seniorenheim ist der Beginn eines neuen Lebensabschnitts, mit dem sich vieles verändert. Uns ist bewusst, dass jeder Einzelne ganz unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen an sein neues Umfeld hat. Wir möchten Ihnen auf den folgenden Seiten einen Einblick geben, was das Wohnen in unserem familiären Seniorenheim St. Maria ausmacht und mit welchem Engagement wir auf die Belange unserer Bewohner eingehen.

Durch menschliche Wärme, fachliche Zuwendung und herzliche Gemeinschaft sorgen wir dafür, dass Sie bei uns ... gepflegt leben.

*„Mit einer vertrauten
Umgebung und fürsorglicher
Betreuung wird ein Senioren-
heim zum neuen Zuhause.“*



Ein freundlicher Empfang.



Der moderne Anbau schafft helle Aufenthaltsräume für alle Etagen.



Das Seniorenheim St. Maria steht in einer weitläufigen Gartenanlage.

Stadt und Bürgerspital: Eine Erfolgsgeschichte seit 1316

Würzburg ist lebenswert, in jedem Alter. Die kleine Großstadt hat Sehenswürdigkeiten wie das UNESCO-Weltkulturerbe Residenz, die Festung Marienberg, die Wallfahrtskirche Käppele, Galerien und Museen, Theater und Konzertsäle. Und weil mitten durch die Stadt der Main fließt, weil über ihr die Weinberge thronen, so finden auch Spaziergänger und Naturliebhaber schnell ihre Lieblingsplätze.

Die Stadt ist eine Reise wert, und es ist leicht, zu ihr zu reisen. Sie liegt zentral in Deutschland und ist mit dem Auto, dem Bus und der Bahn hervorragend angebunden. Das kommt auch auswärtigen Angehörigen entgegen.

Die Stiftung Bürgerspital zum Hl. Geist und die Stadt Würzburg haben eine lange gemeinsame Geschichte. Der Würzburger Patrizier Johann von Steren gründete zusammen mit seiner Frau Mergardis die Stiftung im Jahr 1316. Er setzte ein Anwesen in der heutigen

Theaterstraße ein, um dort „kranke Christgläubige, Arme und Pilger“ zu pflegen. Das Bürgerspital wirtschaftete immer umsichtig. Auch deshalb war und ist sein Ansehen so hoch, dass die Würzburger es über die Jahrhunderte hinweg bis in die heutige Zeit mit Zustiftungen bedenken. Auf diese Weise konnte das Bürgerspital sein pflegerisches Angebot stetig erweitern. Ein Wirtschaftszweig der Stiftung ist das Prädikatsweingut. Jede verkaufte Flasche Wein unterstützt das soziale Engagement des Bürgerspitals.

Das Bürgerspital unterhält seit je gute Beziehungen zur Kommune und zu anderen lokalen Institutionen und Unternehmen. Heute ist es mit seinen Seniorenheimen und -wohnstiften, seinem Geriatriezentrum, dem Ambulanten Dienst und der Tagespflege der größte Anbieter von Senioreneinrichtungen in Würzburg.



„Das Bürgerspital gehört einfach zu Würzburg dazu wie die Residenz, die Kirchen und der Wein.“

Ein Anwesen vor den Stadtmauern wurde 1316 zum Kern des Seniorenheims.

Im barocken Innenhof lässt es sich im Sommer herrlich sitzen.

Residenz und Festung locken zu jeder Jahreszeit viele Touristen an.

Ein ruhiges Reich mit eigenen Gärten am Rande der Altstadt

Das Seniorenheim St. Maria liegt in einer schönen Wohngegend. Das Viertel zieht Leute jeden Alters an, weil hier Residenz und Altstadt nahe sind und der herrliche Klein-Nizza-Park noch näher. Läden und Ärzte befinden sich gleich in der Nachbarschaft.

Zwei Buslinien halten unweit des Seniorenheims und sorgen für eine gute Verbindung. Mit den Würzburger Autobussen kommen auch Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit gut zurecht.

Den Platz an der Dürerstraße wussten die Würzburger schon in der Gründerzeit zu schätzen. Bereits 1872 entstand ein Vorgängerbau des jetzigen Hauses. Das moderne Nachkriegsgebäude wurde 1997 von der Stiftung Bürgerspital übernommen, grundlegend saniert und den heutigen Bedürfnissen angepasst: ein beschauliches Zuhause für pflegebedürftige Menschen, die hier Geborgenheit und Zuwendung erfahren.



„Hell ist es und freundlich geht es zu – da fühle ich mich auf Anhieb gut aufgehoben.“



Sonne oder Schatten? Der Garten lässt die Wahl.



Die Hauskapelle für katholische und evangelische Gottesdienste.

Das Seniorenheim St. Maria, die Tagespflege Villa Schenk und das Seniorenwohnstift Frauenland stehen auf einem gemeinsamen großen Grundstück.

Geselligkeit und stille Freude: Wohnen und Leben in St. Maria

Das Seniorenheim St. Maria hat eine wichtige Voraussetzung für ein harmonisches Leben: Hier gibt es Räume für gemeinsame Unternehmungen und Rückzugsmöglichkeiten gleichermaßen. Zusammen lesen und musizieren, fröhliche Hausfeste je nach Jahreszeit – dafür sind die hellen und liebevoll gestalteten Gemeinschaftsräume da. Doch es gibt auch viele Plätze, an denen man einfach sitzen und das Treiben um sich herum beobachten kann.

Die Mitarbeiter haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Bewohner und ihrer Angehörigen. Ehrenamtliche und Schüler aus der Umgebung sorgen darüber hinaus für Anregung und Abwechslung.

Die Zimmer sind mit seniorengerechten Möbeln ausgestattet, mit Telefon-, Fernsehanschluss und Notruf. Kleinmöbel und Bilder können die Bewohnerinnen und Bewohner gerne mitbringen. Für Besucher steht ein Gästezimmer zur Verfügung.



*„Wir bekommen öfters Besuch aus der Schule
 in der Nachbarschaft. Die Schüler interessieren
 sich sehr für unsere alten Geschichten.“*

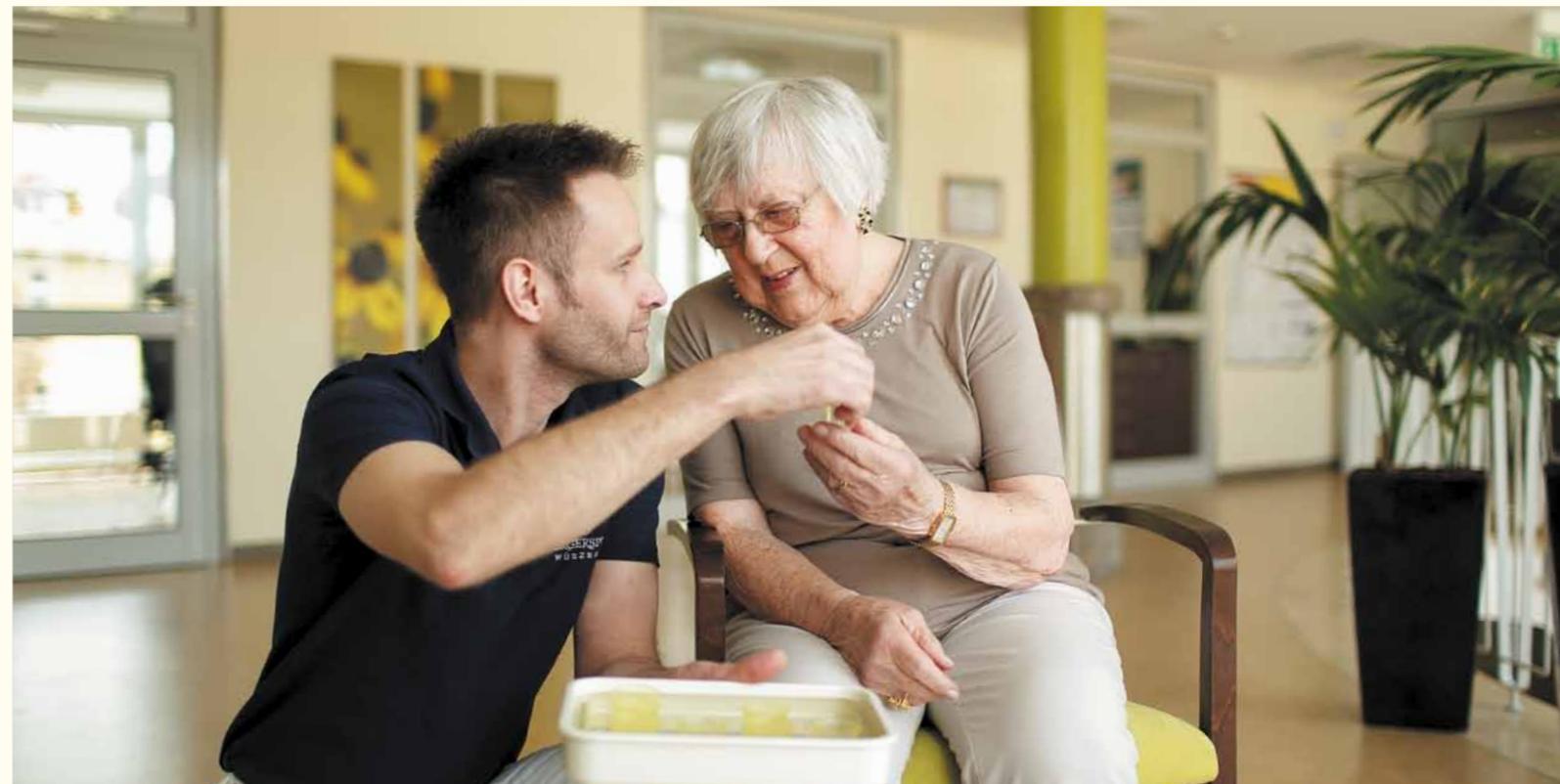
Ein buntes Programm: Seniorenheim- und Wohnstiftsbewohner tauschen sich gerne aus.

Besuchsdienste sorgen für einen abwechslungsreichen Alltag.

Pflege ganz nach individuellem Bedarf

Im Seniorenheim St. Maria arbeiten Menschen, die ihren Beruf lieben. Und so kümmern sie sich um die ihnen anvertrauten Menschen, begleiten sie auch in schwierigen Lebensphasen. Sie nehmen sich ihrer individuellen Bedürfnisse einfühlsam und nach neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen an. Sie unterstützen und fördern Selbständigkeit oder kümmern sich um die Angelegenheiten, die die Bewohner nicht mehr alleine regeln können.

Damit jeder Bewohner genau die Hilfe bekommt, die er benötigt, stimmen sich die Mitarbeiter der unterschiedlichen Berufsgruppen strukturiert untereinander ab. Pfleger und gerontopsychiatrische Fachkräfte, Sozialpädagogen, Ergo- und Physiotherapeuten tauschen sich über die Befindlichkeiten der Bewohner miteinander aus. Hausärzte, Angehörige und Apotheker sind eng eingebunden. Ebenfalls an der Betreuung beteiligt sind Ehrenamtliche und Seelsorger, mit viel Zeit, mit einem offenen Ohr und mit Freude an der Zuwendung.



„Dass eine Ehrenamtliche kommt und den Bewohnern Bücher bringt, ist wirklich nett und zuvorkommend.“



Badewanne mit allem Komfort – für Bewohner und Personal.



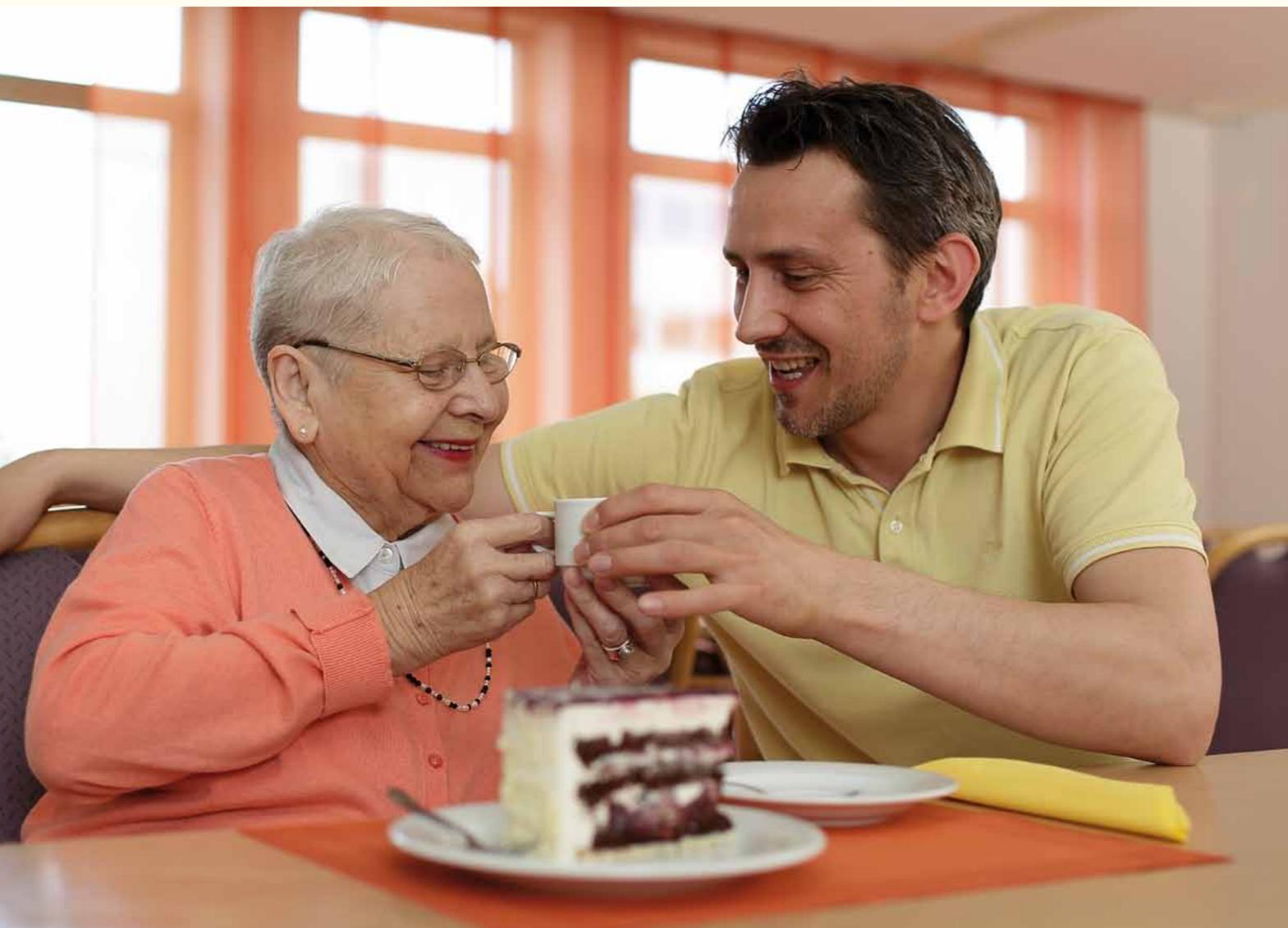
Immer genau so aktiv, wie die Gesundheit es erlaubt.



Rund um die Uhr ist jemand für die Bewohner da.



Die Mitarbeiter wissen, wie viel Betreuung gebraucht wird.



In gemütlichem Ambiente und mit netter Gesellschaft schmeckt das Essen gleich nochmal so gut.

Zu Tisch bitte!

So wie die Bewohner des Seniorenheims St. Maria ihren Tagesablauf gestalten können, so viel Freiheit haben sie beim Speisenangebot. Zum Mittagmenü stehen verschiedene schmackhafte Gerichte zur Auswahl. Die Mahlzeiten können in kleiner Runde in den Gemeinschaftsräumen oder auf dem Zimmer eingenommen werden. Hier ist nötigenfalls Hilfe zur Hand. Im Speisesaal kehren gerne Senioren aus der Nachbarschaft zum „offenen Mittagstisch“ ein und bringen abwechslungsreiche Themen mit in die Gruppen.

Zusätzlich zu Frühstück, Mittag- und Abendessen wird am Nachmittag zum Kaffee eine süße oder herzhafte Zwischenmahlzeit offeriert.

Die Köche werden von einer Diätassistentin unterstützt und berücksichtigen auch die gesundheitsbedingten Einschränkungen mancher Bewohner beim Essen. So stellen sie eine besondere Schluckkost und medizinisch begründete Sonderkostformen her.



„Häufig schaut der Koch nach dem Essen persönlich vorbei und fragt uns, ob es uns geschmeckt hat.“

Zum Kochen gehören Leidenschaft und frische Zutaten aus der Region.

Wir freuen uns auf Sie!

Können wir Ihnen bei weiteren Fragen behilflich sein? Unsere Seniorenberaterin Claudia Faust gibt Ihnen gerne Auskunft und informiert Sie umfassend über das Wohnen und Leben im familiären und behaglichen Seniorenheim St. Maria.

Selbstverständlich können Sie das Seniorenheim besichtigen oder hier im Rahmen eines Kurzzeitpflegeaufenthalts probeweise wohnen. Auf diese Weise werden Sie am einfachsten herausfinden, wie Ihnen das Leben im Seniorenheim St. Maria gefällt. Frau Faust ist auch hierfür Ihre erste Ansprechpartnerin.

Claudia Faust, Seniorenberatung
Semmelstraße 2-4, 97070 Würzburg
Telefon: 0931 3503-421
E-Mail: seniorenberatung@buergerspital.de

Umfassende Informationen über das Bürgerspital und seine Angebote finden Sie auch im Internet unter www.buergerspital.de.



Gestaltung, Text

Konzept und Gestaltung: Tina Westendorf, FRANKFURTER FUENF.de
Text: Katharina Bauer, Joachim Fildhaut

Bildnachweis

Fotografie: Thomas Berberich, Renate Weingärtner, Stadt Würzburg CTW
Fotolia

Stand: Juni 2014



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

Stiftung Bürgerspital zum Hl. Geist
Seniorenheim St. Maria

Dürerstraße 12
97072 Würzburg
Telefon: 0931 32254-0

Telefon: Seniorenberatung 0931 3503-421
E-Mail: seniorenberatung@buergerspital.de
Internet: www.buergerspital.de

... gepflegt leben.